

GrüneS

Informationszeitschrift der Grünen Sochau
www.soechau.gruene.at



DIE GRÜNEN



Ingrid Lechner-Sonnek

Politik für morgen

www.stmk.gruene.at



Rückblick auf die Gemeinderatswahlen 2005



Mag. Wolfgang Fink, grüner Gemeinderat in Söchau

Nachdem die Gemeinderatswahlen 2005 geschlagen wurden, kehrt so etwas wie politische Normalität in die Gemeindestube zurück. An dieser Stelle möchte ich mich recht herzlich bei

jenen bedanken, die den Grünen das Vertrauen geschenkt haben und unser Mandat eindrucksvoll gestärkt haben.

Die Wahlen hatten große Spannung versprochen, weil einerseits die FPÖ nicht kandidierte, andererseits sich das Duell ÖVP - SPÖ enorm zuspitzte.

Schließlich entschied der Wähler denkbar knapp. Das offizielle Wahlergebnis:

	ÖVP	SPÖ	Grüne
SÖCHAU-ges.	614	314	99
Anteil	59,8%	30,6%	9,6%
Mandate	9	5	1

Hätte in jeder Katastralgemeinde nur ein (Protest-)Wähler nicht SPÖ, sondern ÖVP gewählt, dann würde die Mandatsverteilung 10-4-1 lauten.



Der neugewählte Gemeinderat: Vorne: Fink, Sammer, Vize Kapper, Bgm. Schrott, Kassier Kern, Silbert, Pitter. Hinten: Fladerer, Riegler, Tröster, Deimel, Thier, Tauchmann, Wagner, Kronabether

Bei der konstituierenden Sitzung vom 6. April wurde Frau KOR Emmy Schrott wahrscheinlich mit den Stimmen ihrer Partei (9) zur neuen/alten Bürgermeisterin gewählt, Gegenkandidat Karl Kern erhielt die 5 Stimmen seiner Fraktion. Die Grünen haben sich nach einer intensiven internen Diskussion dazu entschlossen, sich bei der Wahl des Gemeindegemeinschaftsrates neutral zu verhalten.

Ausschüsse: Partei- vor Sachpolitik

Trotz eines gegenteiligen Antrags der Grünen wurde der äußerst erfolgreiche und wichtige Prüfungsausschuss zur Kontrolle der Gemeindegebarung von 6 auf 5 Mitglieder (3 ÖVP, 1 SPÖ, 1 Grüne) gestutzt (Anm: alle anderen wichtigen Ausschüsse wurden von 5 auf 6 erhöht!). Der Verdacht liegt nahe, dass

parteilpolitische Interessen der ÖVP vor jene der Gemeinde gestellt wurden, zumal das 6. Prüfungsausschussmitglied (laut Wahlergebnis) von der SPÖ gestellt worden wäre!

Keine Spur von Zusammenarbeit, wie von Frau KOR bei ihrer Antrittsrede beschworen, auch bei anderen Ausschüssen. Der „Grüne“ Fink hätte sich gefreut, wenn er seine langjährige Erfahrung z.B. im Umweltbereich oder dem Schulsektor in den jeweiligen Fachausschüssen einbringen hätte können. Leider wurde er nicht für diese Funktionen vorgeschlagen.

PS: Hätten die Grünen die Frau Bürgermeister mitgewählt, wäre laut letzterer GR Fink sogar befähigt gewesen, den Obmann des Prüfungsausschusses zu übernehmen ...

Alle Ausschüsse finden sie auf der Grünen Homepage unter www.soechau.gruene.at/gemeinde

Ein starkes grünes Team für die Steiermark!



Foto: Pechermeigg

Die ersten acht KandidatInnen der Landesliste: Erste Reihe: Peter Hagenauer (3.), Marianne Müller-Triebl (5.), Ingrid Lechner-Sonnek (1.), Mag. Edith Zitz (2.) Zweite Reihe: Thomas Waitz (7.), Gudrun Finder (8.), Dr. Andreas Breuss (6.), Lambert Schönleitner (4.)

Die grünen SpitzenkandidatInnen für die Landtagswahl im Wahlkreis 3 (Feldbach, Fürstenfeld, Hartberg, Weiz)

1. **Ingrid Lechner-Sonnek**, geb. 1953, Landtagsabgeordnete, Gleisdorf
2. **Marianne Müller-Triebl**, geb. 1960, Kauffrau, Bad Gleichenberg
3. **Otmar Handler**, geb. 1955, Hauptschullehrer, Weiz
4. **Andrea Bachträgl**, geb. 1959, Diplompädagogin, Thannhausen



Gemeindepolitik – kurz und bündig

Förderung Photovoltaikanlagen

Auf Antrag der Grünen beschloss der Gemeinderat analog zu den thermischen Solaranlagen eine Förderung von Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung mit Euro 50,- je m². (Damit zählt unsere Gemeinde zu eine der ersten der Steiermark). Diese Subvention gilt auch für Anlagen, die in Selbstbauweise hergestellt worden sind. Für die dafür notwendigen Kosten des Workshops übernimmt die Gemeinde 50% der Seminarkosten (derzeit max. Euro 25,-). Näheres zur neuen Solarförderung im nächsten **GrüneS**



Kinderspielplatz

Nachdem der Spielplatz im Bereich Kindergarten-Volksschule nicht mehr den Sicherheitsstandards entsprochen hatte, müssen neue Spielgeräte angeschafft werden. Bgm. Schrott wollte diesen Lebensraum für unsere Kinder von einem noch nicht genannten Planungsbüro projektieren lassen. Allerdings war der restliche Gemeinderat der Meinung, dass man auf diese teuren Mehrkosten verzichten könne.



Symbolfoto

In diesem Zusammenhang schlugen die Grünen vor, dass der Drachenspielplatz nicht im Bereich des neuen Kräuterdorfstadions errichtet werden soll, weil dieser Standort zu entlegen sei. GR Fink meint, dass sich der Pfarrpark dafür viel besser (weil zentraler gelegen) eignen würde. In Kombination mit einigen Kräuterbeeten, die auf die Bedürfnisse und Interessen der Jungen eingehen (Rätselpfad o.Ä.) könnte eine weitere Etappe beim Kräuterwanderweg geschaffen werden.

Außerdem bemängeln die Grünen, dass es beim Rosenkräutergarten für die Kids keine Spielmöglichkeiten gibt. Diese könnten an den Kräutern interessierte Eltern ein wenig entlasten und außerdem würde die Gemeinde ein Zeichen setzen, dass Kinder bzw. Familien in unserem Ort erwünscht sind.

PS: Auf Anregung von GR Fink wird an die Errichtung eines Beachvolleyballplatzes – möglicherweise nördlich der Tennisplätze im Areal des Freibades – gedacht.

Dezentrale Abwasserentsorgung in Ruppersdorf

Auf Initiative von GR Tröster versucht man – vorbehaltlich der wasserrechtlichen Bewilligung – in Kühbergen eine dezentrale Abwasserentsorgung umzusetzen. Die Grünen begrüßen diesen engagierten Schritt der Ruppersdorfer und hoffen, dass es bald viele Nachahmer in der Gemeinde geben wird.

Vergabe Lichtpaket - 1. Bauabschnitt

Nach genauer Durchsicht der vorliegenden Angebote und nachdem vor Ort aufliegende Ausstellungsstücke der angebotenen Lampen vom Gemeinderat von allen Seiten beleuchtet wurden, wurde der Auftrag für den 1. Bauabschnitt des Lichtpaketes an die VA Tech Elin zum Preis von Euro 143.416,- (inkl. MWSt) vergeben.

Tanklöschfahrzeug

Der Gemeinderat fasste den Grundsatzbeschluss, im nächsten Jahr ein neues Feuerwehrauto anzukaufen. Da in der Gemeindekasse Ebbe herrscht, erfolgt die Finanzierung

über Leasing. Der Volvo RLF (Fassungsvermögen 3200 Liter) wird geschätzte Euro 340.000,- kosten, wobei eine Landesförderung von 90.000,- erwartet werden kann, die Feuerwehr wird 35.000,- beisteuern (und versprach über Brandrat Stürzer, dass man – soweit die finanziellen Mittel es erlauben – zum Abbau der Leasingrate in den folgenden Jahren weiter beitragen werde). Nach ersten Berechnungen wird die Gemeinde für die aufzunehmenden Euro 215.000,- in den nächsten 10 Jahren monatlich ca. 2.330,- zurückzahlen müssen.

Anteile Therme Loipersdorf

Aufgrund der starken finanziellen Belastung wurde im Gemeinderat bereits mehrmals über einen Verkauf der Thermenteile nachgedacht (ähnlich in Jennersdorf).

Derzeit gibt es ca. 17 Mio. Euro an Altlasten (größtenteils die von den Gemeinden erworbenen und noch nicht abgezahlten Landesanteile), 5 Mio. sind für Investitionen notwendig. DI Depisch bot an, diese Kosten zu übernehmen, dafür hätte er die alleinige Führung der Therme verlangt.



Nach langen Diskussionen haben sich alle Teilhabergemeinden dazu entschlossen, diesem Angebot nicht nachzukommen und ihre Anteile zu behalten. Auch die Grünen wollen, dass die Mehrheitsentscheidungen in öffentlicher Hand – sprich bei den Gemeinden – bleiben müssen. Allerdings könnte man sich einen Verkauf an eine andere Gemeinde durchaus vorstellen. Angeblich hätte die Stadt Fürstenfeld Interesse gezeigt, doch wären – laut Bgm. Schrott – im Gemeindevorstand Kassier und Vize dagegen gewesen (Anm.: Zuständig ist der Gemeinderat!).

Fakt ist: Finanziell harte Zeiten kommen auf unser Kräuterdorf zu, da die Neo-Investitionen in die Millionen gehen werden!



Klasnic. Voves. Hirschmann.
Politik von gestern.



Die Zeit der Saurier ist vorbei!

„Seit 60 Jahren sitzen die Polit-Dinosaurier ÖVP und SPÖ gemeinsam in der Landesregierung. Dieser Proporz hat die Steiermark in die Stagnation geführt“, stellt Ingrid Lechner-Sonnek, Spitzenkandidatin der Grünen, eindeutig fest.

„Die Bilanz der letzten fünf Jahre ist geprägt von Skandalen, dem Missbrauch von Steuergeldern und hemmungsloser Parteibuchwirtschaft. Erst in den letzten Wochen war wieder von Skandalen rund um verschiedenste Fördervergaben beinahe tagtäglich in den Medien zu lesen“, so Lechner-Sonnek weiter. Kurz: „Die Steiermark braucht dringend einen Wandel - Schluss mit der Politik von gestern!“

„Nur ein kräftiger Zuwachs für die Grünen kann verhindern, dass schwarz und rot allein in der Landesregierung vertreten sind. Und dann drohen Stillstand, Blockade und Abtauschgeschäfte hinter verschlossenen Türen. Die Grünen setzen dem Stillstand Erneuerung entgegen. Wir durchlüften das Land mit Innovation, Weltoffenheit und Konzepten für eine ökologische und gerechtere Steiermark. Offenheit und Transparenz bei jedem Euro Steuergeld sind uns selbstverständlich“, verspricht die Grüne Parteichefin anschließend.

Politik für morgen braucht Ihre Stimme!
2. 10. 2005. Die Grünen. Liste 4.



DIE GRÜNEN